Vorsorgsmittel gegen die Bräune der Schweine

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **2 (1780)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-543748

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

helfen, eine nach der andern in das Gefäß springen. Das Geschrey wird desto grösser werden je mehrere hereinkommen, und keine kann wegen der glatten Wände entrinnen.

Vorsorgsmittel gegen die Bräune der Schweine.

Bei heissen Sommertagen pflegt es gar oft zu geschehen, daß die Schweine die sogenannte Bräune bekommen; die mehresten davon pflegen alsdann, ohngeachtet aller angewandten Mittel, z. B. des Bestreichens mit rothem Bolus und Eßig, Abschneidens der Schwänze und Ohren ꝛc. zu krepiren. Auf einem großen Rittergute ist der Gebrauch eingeführt gewesen, daß man täglich den Schweinen, ehe sie ausgetrieben worden, desgleichen auch denen in den Stallungen, einem jeden früh eine gute Handvoll Sauerampfer zu fressen gegeben; man hat befunden, daß keines, welches Sauerampfer gefressen, die Bräune bekommen hat. Es wäre zu versuchen, ob dieses Mittel mit eben diesem Erfolg hier im Lande angewendet werden könnte.

Zur Verhütung des Blauwerdens der Milch, wird in den ökonomischen Nachrichten der patriotischen Gesellschaft in Schlesien, angerathen: Die Luft des Kellers oder des Gewölbes, worinn die Milch aufbewahret wird, mit Feuer von den bösen Dünsten zu reinigen.